

5.6 Gemeindeverwaltung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Datenauswertung zu Fragen über die Gemeindeverwaltung präsentiert. Dabei wurde nicht nur die allgemeine Zufriedenheit mit der Verwaltung erhoben, sondern auch die Zufriedenheit der Bevölkerung mit verschiedenen Aspekten der Gemeindeverwaltung untersucht. Zudem hatten die Teilnehmer*innen der Umfrage die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen zu diesem Themenbereich mitzuteilen.

5.6.1 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Gemeindeverwaltung

In der Umfrage wurde die Zufriedenheit mit den folgenden Teilaspekten der Gemeindeverwaltung erhoben: Öffnungszeiten des Gemeindeamts, Bearbeitung von Anträgen/Anliegen, Freundlichkeit des Personals, Barrierefreiheit des Gemeindeamts, fachliche Kompetenz des Personals, Information und Beratung, Sprechstunden des Bürgermeisters, Gemeindezeitung, Homepage der Gemeinde und sonstige, frei wählbare Aspekte („Sonstiges“).

Nachstehend sind die Ergebnisse hinsichtlich der Antworten auf diese Frage grafisch dargestellt, sortiert nach dem höchsten Wert in der Kategorie „sehr zufrieden“:

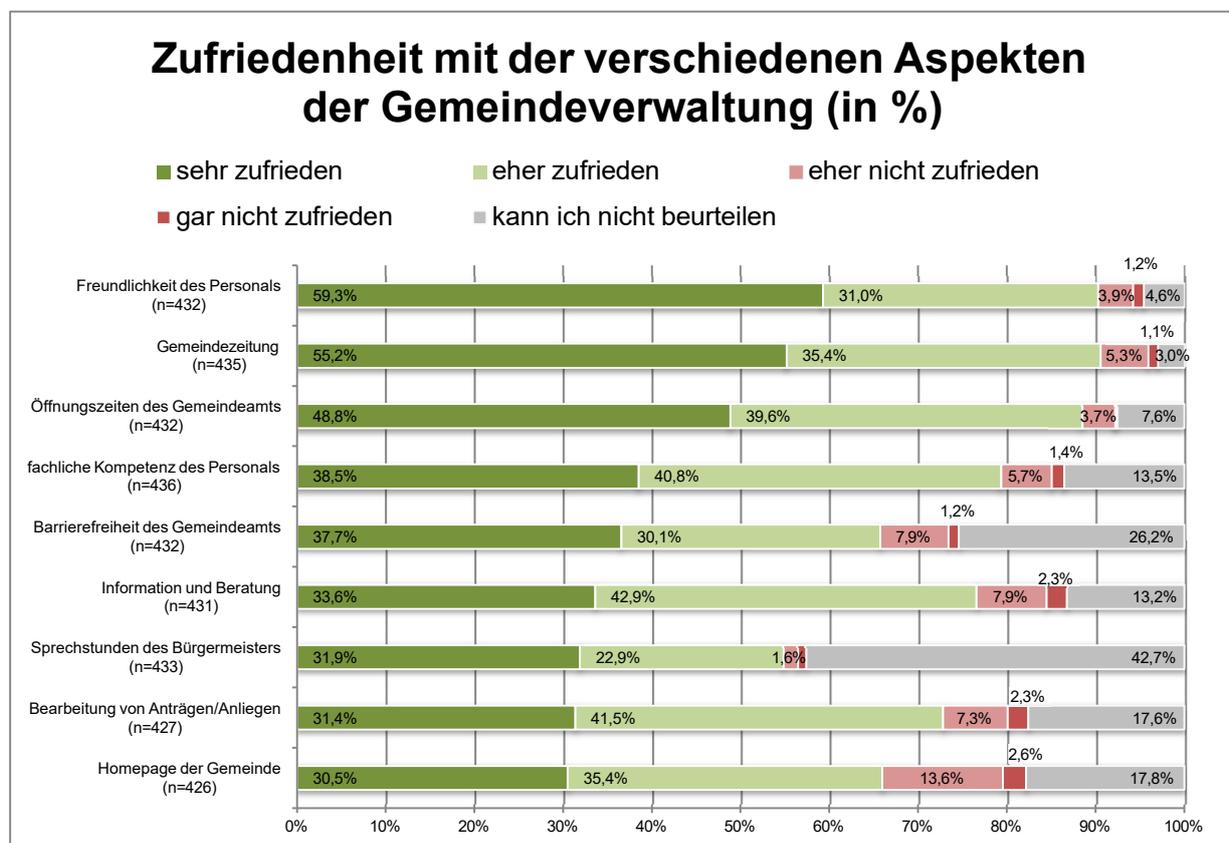


Abbildung 31: Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Gemeindeverwaltung in %

Ein wichtiger Punkt, der aus der Umfrage hervorgeht, ist die Zufriedenheit der Befragten mit der Freundlichkeit des Personals am Gemeindeamt. Die Ergebnisse zeigen, dass 59,3% der Befragten angaben, „sehr zufrieden“ mit dem Personal zu sein. Wenn man die Antworten für „eher zufrieden“ hinzuzählt, ergibt dies fast 90% der Antworten, die eine positive Bewertung des Personals widerspiegeln. Diese außerordentlich hohe Zufriedenheit der Bevölkerung mit diesem Aspekt der Gemeindeverwaltung ist bemerkenswert.

Ein weiteres wesentliches Ergebnis der Umfrage betrifft die Zufriedenheit der Befragten mit der Gemeindezeitung. Die Auswertung zeigt, dass die Mehrheit der Befragten mit der Zeitung sehr zufrieden ist. Konkret gaben 55,2% der Befragten an, mit der Zeitung „sehr zufrieden“ zu sein, während weitere 35,4% ihre Zufriedenheit als „eher zufrieden“ bezeichneten.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass auch bei den anderen abgefragten Aspekten der Gemeindeverwaltung eine hohe Zufriedenheit bei der Bevölkerung erkennbar ist. In allen Punkten haben über zwei Drittel der Befragten die Optionen „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ gewählt. Dies spricht für eine insgesamt positive Bewertung der Gemeindeverwaltung durch die Bürger*innen.

Die Auswertung der Umfrageergebnisse zum Thema „Homepage der Gemeinde“ zeigt jedoch, dass Handlungsbedarf in diesem Bereich besteht. Ein Anteil von 16,2% der Befragten gab immerhin an, mit der Homepage eher nicht bis gar nicht zufrieden zu sein. Darüber hinaus konnten knapp 13,5% der Befragten keine Angaben zur Zufriedenheit mit der Homepage machen. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Verbesserungen bei der Gestaltung und Benutzerfreundlichkeit der Gemeindehomepage erforderlich sein könnten, um die Zufriedenheit der Bürger*innen zu steigern.

Einige wenige Teilnehmer*innen der Umfrage haben zudem die Gelegenheit genutzt, zusätzliche frei wählbare Aspekte der Gemeindeverwaltung anzugeben. Um aussagekräftige Ergebnisse aus diesen Rückmeldungen abzuleiten, wurden die Antworten in vier Kategorien unterteilt. Aufgrund der geringen Fallzahl erfolgt die Darstellung in absoluten Zahlen:

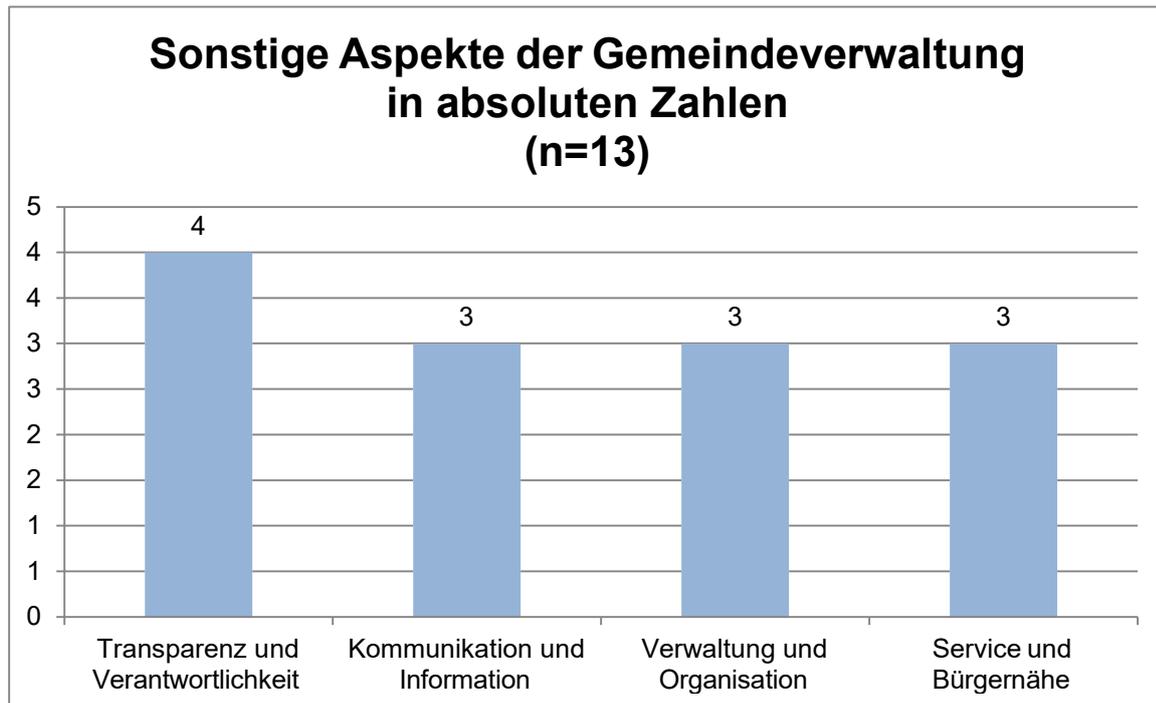


Abbildung 32: Sonstige Aspekte der Gemeindeverwaltung in absoluten Zahlen

Anhand dieses Ergebnisses wird der Wunsch nach besserer Kommunikation sowie Transparenz in der Gemeindeverwaltung deutlich. Die einzelnen Antworten, die diesen Kategorien zugeordnet wurden, sind dem Anhang zu entnehmen.

Im Zuge der Auswertung erfolgte zudem die Überprüfung von Hypothesen, deren Ergebnisse im Folgenden erläutert werden. So wurde hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Personals folgende Hypothese formuliert: *„Personen, die seit über vierzig Jahre in der Gemeinde leben, weisen eine höhere Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Gemeindepersonals auf als zugezogene Personen, die maximal vierzig Jahre in der Gemeinde leben.“* Die Berechnungen zeigten, dass diesbezüglich jedoch kein signifikanter Zusammenhang festgestellt werden konnte. Demzufolge spielt es hinsichtlich der Freundlichkeit des Personals der Gemeindeverwaltung keine Rolle, wie lange zugezogene Personen schon in Hofkirchen leben – ein durchaus positives Ergebnis.

Der Fokus der weiteren Prüfungen lag daher auf der Gruppe der Einheimischen, woraufhin folgende Hypothese formuliert wurde: *„Personen, die seit ihrer Geburt in der Gemeinde leben, weisen eine höhere Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Gemeindepersonals auf als jene, die im Laufe ihres Lebens nach Hofkirchen zugezogen sind.“* Hier konnte ebenfalls kein signifikanter Zusammenhang festgestellt werden, was wiederum als sehr positives Resultat angesehen werden kann.

Basierend auf den Erkenntnissen aus den qualitativen Interviews wurden die Antworten der Befragten bezüglich der Freundlichkeit des Personals einer weiteren Betrachtung unterzogen. Zu diesen Zweck wurde folgende Hypothese aufgestellt: *„Personen, die über 60 Jahre alt sind, sind mit der Freundlichkeit des Personals zufriedener als Personen unter 60 Jahre.“* Um den Zusammenhang zwischen dem Alter und der Freundlichkeit des Personals zu untersuchen, wurden die beiden Merkmale in neue Kategorien zusammengefasst. Das Alter wurde in die Kategorien „bis 60 Jahre“ und „über 60 Jahre“ aufgeteilt. Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Personals blieb die Kategorie „sehr zufrieden“ unverändert. Die übrigen Antwortmöglichkeiten wurden zu „nicht sehr zufrieden“ zusammengefasst, und jene Antworten, welche auf „kann ich nicht beurteilen“, blieben in der Auswertung unberücksichtigt.

Die Berechnungen bestätigten diese Hypothese, wie folgende Tabelle zeigt:

Alter	Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Personals		Gesamt
	sehr zufrieden	nicht sehr zufrieden	
bis 60 Jahre (n=243)	57,2	42,8	100,0
über 60 Jahre (n=149)	71,1	28,9	100,0
Gesamt (n=392)	62,5	37,5	100,0

Signifikanzniveau $p=0.006$, $\phi=0.138$

Tabelle 24: Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Personals nach Alter, Zeilenprozent

Personen über 60 Jahre sind demnach mit der Freundlichkeit des Personals zufriedener als Personen unter 60 Jahre. Unter den Befragten unter 60 Jahre sind 42,8% damit nicht „sehr zufrieden“, während nur 28,9% der Befragten über 60 Jahre damit nicht „sehr zufrieden“ sind.

Aufgrund der Bestätigung der oben genannten Hypothese, wurde besonderes Augenmerk auf das Alter der Befragten gelegt, um weitere Erkenntnisse über deren Zufriedenheit mit der Homepage der Gemeinde sowie die fachliche Kompetenz des Personals zu gewinnen. Daher wurde hier folgende Hypothesen formuliert: *„Personen, die über 60 Jahre sind, sind mit der Homepage der Gemeinde zufriedener als Personen unter 60 Jahre.“* Darüber hinaus noch folgende: *„Personen, die über 60 Jahre sind, sind mit der fachlichen Kompetenz des Personals zufriedener als Personen unter 60 Jahre“*. Beide Hypothesen wurden ebenfalls bestätigt, und die Ergebnisse der Hypothesenprüfungen sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Zur Ermittlung des Zusammenhangs zwischen dem Alter und der Zufriedenheit mit der Homepage sowie die Zufriedenheit mit der fachlichen Kompetenz des Personals, wurden die Kategorien ähnlich wie bei der Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Personals zusammengefasst.

Alter	Zufriedenheit mit der Homepage der Gemeinde		Gesamt
	sehr zufrieden	nicht sehr zufrieden	
bis 60 Jahre (n=224)	32,1	67,9	100,0
über 60 Jahre (n=110)	50,9	49,1	100,0
Gesamt (n=334)	38,3	61,7	100,0

Signifikanzniveau $p=0.001$, $\phi=0.178$

Tabelle 25: Zufriedenheit mit der Homepage der Gemeinde nach Alter, Zeilenprozente

Nach diesem Ergebnis wird deutlich, dass die Befragten über 60 Jahre mit der Homepage der Gemeinde zufriedener sind als diejenigen unter 60 Jahre (50,9% gegenüber 32,1%). Dies unterstreicht einen deutlichen Handlungsbedarf, um die Zufriedenheit bei den Jüngeren in diesem Bereich zu steigern.

Wie zuvor erwähnt, wurde auch die Hypothese über den Zusammenhang zwischen dem Alter und der Zufriedenheit mit der fachlichen Kompetenz des Personals überprüft. Mit folgendem Ergebnis:

Alter	Zufriedenheit mit fachlicher Kompetenz des Personals		Gesamt
	sehr zufrieden	nicht sehr zufrieden	
bis 60 Jahre (n=222)	39,2	60,8	100,0
über 60 Jahre (n=136)	54,4	45,6	100,0
Gesamt (n=358)	45,0	55,0	100,0

Signifikanzniveau $p=0.005$, $\phi=0.147$

Tabelle 26: Zufriedenheit mit fachlicher Kompetenz des Personals nach Alter, Zeilenprozente

Auch hier zeigt sich deutlich, dass die Zufriedenheit bei Befragten über 60 Jahre höher ist als bei jenen bis 60 Jahre; nur diesmal betrifft es die fachliche Kompetenz des Personals. Bedauerlicherweise geben 60,8% der Befragten unter 60 Jahren an, damit nicht „sehr zufrieden“ zu sein, während dies bei 45,6% der Befragten über 60 Jahre der Fall ist.

Ein zentrales Ergebnis dieser Befragung ist insgesamt gesehen der Wunsch der Bevölkerung nach einer verstärkten Interaktion mit der Gemeindeverwaltung, insbesondere in Bezug auf die Transparenz ihrer Arbeit. Über 60-jährige Bürger*innen sind den Ergebnissen zufolge zufriedener mit einigen der behandelten Aspekte der Gemeindeverwaltung. Darüber hinaus äußerten die Befragten den Wunsch nach einer verstärkten Digitalisierung im Bereich des Bürger*innenservices. Diese Punkte werden im Kapitelabschnitt 5.6.3 detaillierter bei den Wünschen und Anregungen zur Gemeindeverwaltung behandelt.

5.6.2 Allgemeine Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung

Die positive Bewertung der zuvor dargelegten Teilaspekte der Gemeindeverwaltung spiegelt sich auch im Gesamtergebnis der Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung wider: 424 Befragten beantworteten diese Frage, wobei 34,7% (147 Personen) der Befragten angaben, damit sehr zufrieden zu sein und 58,5% (248 Personen) damit eher zufrieden sind. Zählt man beide Antwortmöglichkeiten zusammen, so sind 93,2% mit der Gemeindeverwaltung sehr oder eher zufrieden. Nur 6,8% der Antworten fielen in die Kategorie „eher nicht zufrieden“ oder „gar nicht zufrieden“. In absoluten Zahlen entspricht dies 29 Personen, von denen sechs angaben, mit der Gemeindeverwaltung insgesamt gar nicht zufrieden zu sein. Die Antworten der Befragten sind auch in einer Grafik dargestellt, die im Folgenden zu sehen ist:

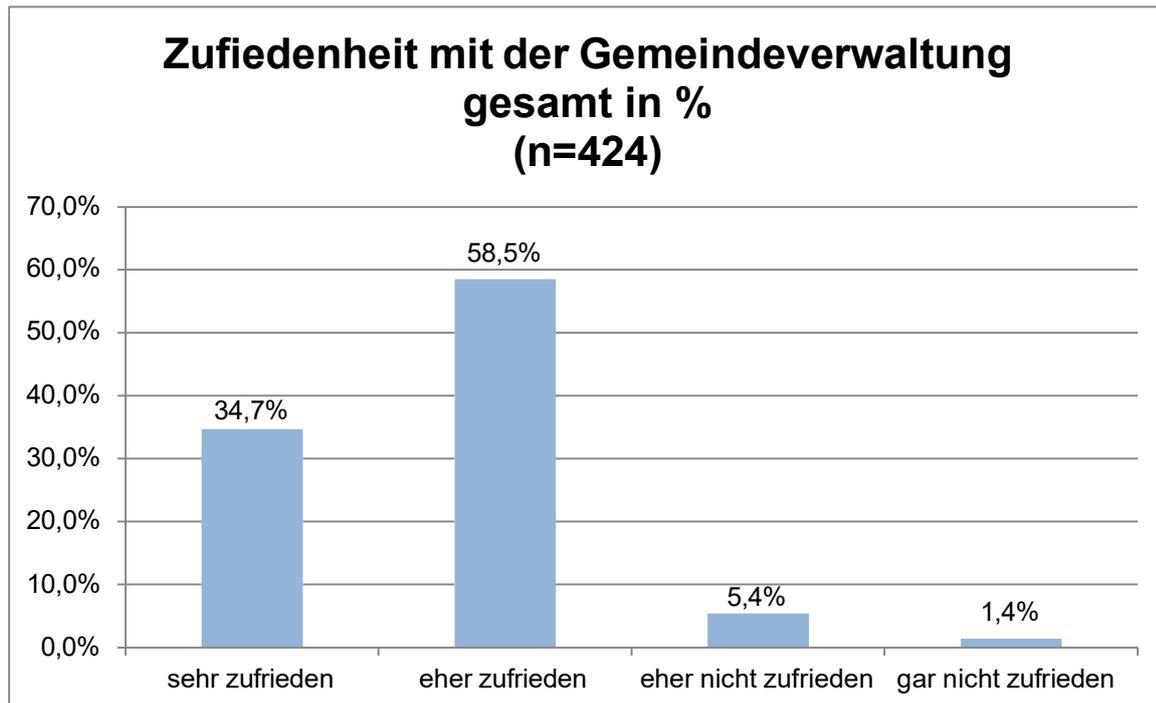


Abbildung 33: Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung gesamt in %

In diesem Zusammenhang wurde folgende Hypothese aufgestellt: Personen, die mit der Gemeindeverwaltung unzufrieden sind, zeigen eher den Wunsch, ihre Anliegen zu äußern. Bei der Überprüfung anhand der Umfragedaten hat sich jedoch herausgestellt, dass sich diese Hypothese nicht bestätigte.

Im Folgenden wird nun näher auf die individuellen Wünsche und Anregungen der Bevölkerung hinsichtlich der kommunalen Verwaltung eingegangen.

5.6.3 Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Gemeindeverwaltung

In der Umfrage bestand zudem die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen hinsichtlich der Gemeindeverwaltung anzugeben. Von den Befragten äußerten 98 Personen (28,8%) den Wunsch nach Verbesserungsvorschlägen für die Gemeindeverwaltung, während 242 Personen (71,2%) angaben, keine Anregungen oder Wünsche diesbezüglich zu haben. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Verteilung der Antworten auf diese Frage:

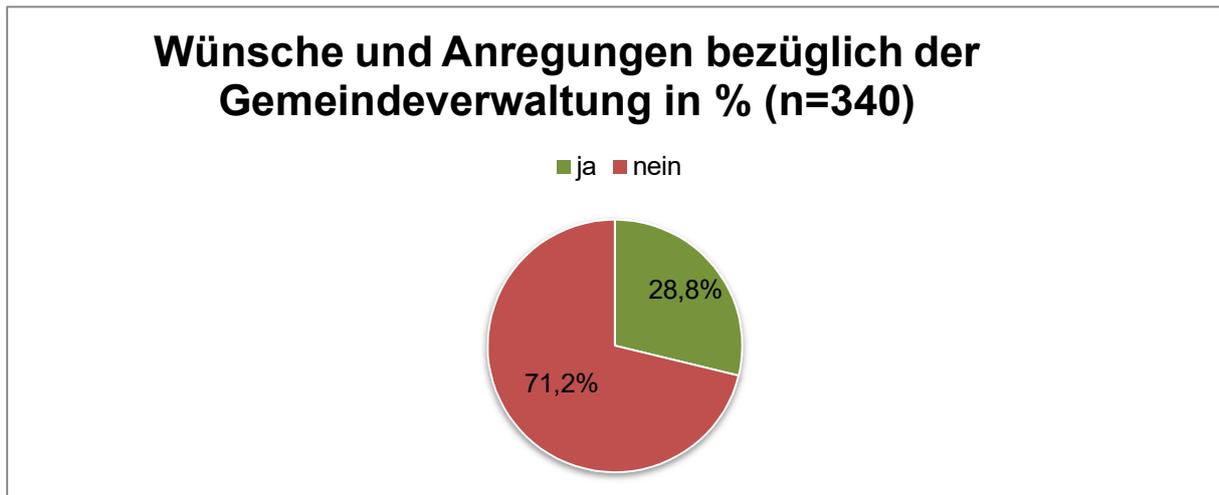


Abbildung 34: Wünsche und Anregungen bezüglich der Gemeindeverwaltung in %

Eine interessante Beobachtung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Anzahl der Personen, die mit der Gemeindeverwaltung sehr zufrieden sind, mit 147 deutlich höher ist als die Anzahl der Personen, die eher nicht oder gar nicht zufrieden sind, und lediglich 29 beträgt.

Die Differenz zwischen der Anzahl der Personen, die Angaben gemacht haben und der Gesamtzahl der Nennungen (94) ergibt sich aus der Tatsache, dass einige Personen mehrere verschiedene Themen in ihren Kommentaren erwähnten.

Die einzelnen Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst, deren Verteilung in der untenstehenden Grafik dargestellt ist:

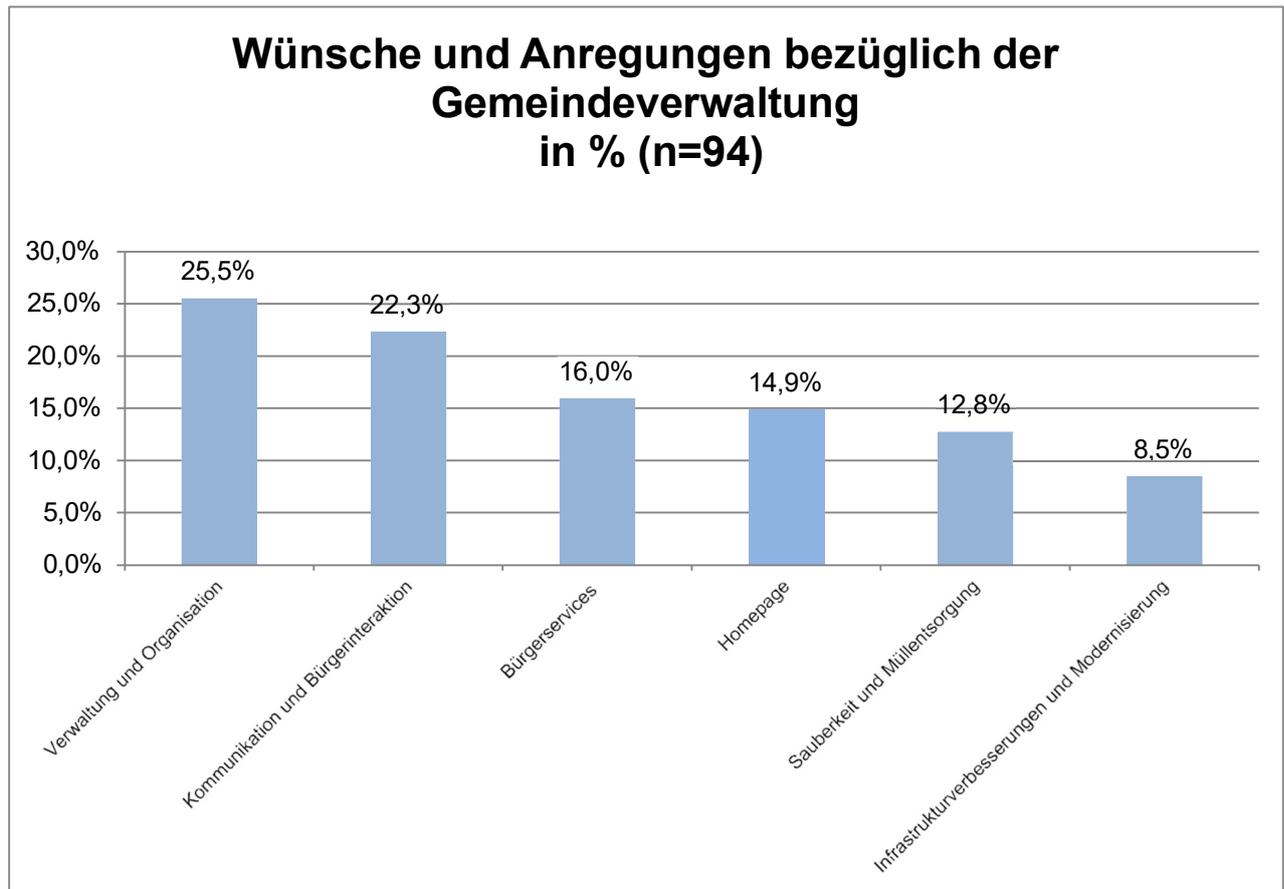


Abbildung 35: Wünsche und Anregungen bezüglich der Gemeindeverwaltung in %, gruppiert nach Themenbereichen

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Kategorien näher beschrieben.

Kategorie „Verwaltung und Organisation“ (24 Nennungen)

Zahlreiche Wünsche und Anregungen (25,5% aller Nennungen) wurden im Bereich "Verwaltung und Organisation" von den Befragten geäußert. Es wurde der Vorschlag gemacht, wöchentliche oder abendliche Amtsstunden einzuführen, um auch berufstätigen Personen entgegenzukommen. Es wurde dabei u.a. betont, dass die Gemeinde diverse Angebote, die möglich wären, auch tatsächlich bereitstellen sollte.

Es wurde der Wunsch nach Informationen über Gebühren geäußert. Zudem wurde angeregt, Veranstaltungen und Informationen nicht nur auf der veralteten Homepage zu bewerben, sondern auch in neuen digitalen Medien zu präsentieren.

Es wurde die Forderung nach kompetenten Aussagen seitens der Verwaltung erhoben. Mehr Transparenz über die Vorgänge in der Gemeinde sowie das Ende von parteipolitischen Spielchen im Gemeinderat wurden hier gefordert.

Die Offenheit für Anliegen und das Interesse an den Bürger*innen wurde von einigen als mangelhaft empfunden. Es wurde darauf hingewiesen, dass bestimmte Abklärungs- und Verantwortungsangelegenheiten nicht das Gemeindebudget belasten sollten. Schnellere und unbürokratische Abwicklungen, mehr Bürger*innennähe und eine ausreichende Verfügbarkeit von gratis Windelsäcken wurden gewünscht.

Des Weiteren wurde gefordert, dass das Bauamt die anstehenden Themen angeht und den Bürger*innen bessere Beratung bietet, anstatt gegen sie zu arbeiten. Es wurde jedoch auch positiv hervorgehoben, dass die Gemeinde mit dem Bürgermeister, dem Sekretär und ihren Mitarbeiter*innen gut aufgestellt ist und ihre Aufgaben sehr gut erfüllt.

Die vielfältigen Wünsche und Anregungen zeigen den Bedarf an einer effizienten und bürger*innennahen Verwaltung sowie einer transparenten Kommunikation zwischen der Gemeinde und ihren Bürger*innen. Die Forderungen reichen von strukturellen Verbesserungen bis hin zu einem offenen und respektvollen Umgang mit den Anliegen der Bürger*innen.

Kategorie „Kommunikation und Bürgerinteraktion“ (21 Nennungen)

Die Befragten äußerten eine Vielzahl (22,3% der Nennungen) von Wünschen und Anliegen im Bereich "Kommunikation und Bürgerinteraktion". Es wurde geäußert, dass selbst bei einem schlechten Tag der Angestellten, die Kompetenz und die Freundlichkeit gegenüber den Bürger*innen nicht darunter leiden sollte. Die Bereitstellung von ausreichendem Informationsmaterial, persönlichen Bürger*innenbesuchen oder dem Vorlesen von Informationen wurde ebenfalls als wichtig erachtet.

Die Forderung nach einer verbesserten Bürger*innennähe steht im Mittelpunkt vieler Anliegen. Dies beinhaltet auch die Wünsche nach einer transparenten und aufschlussreichen Kommunikation in Bezug auf vergangene Vorfälle am Bauamt sowie die Möglichkeit, Lösungen zu finden, selbst wenn bestimmte Personen nicht mehr im Amt sind. Die Bedeutung von Freundlichkeit seitens aller Mitarbeiter*innen der Gemeindeverwaltung wurde ebenfalls hervorgehoben.

Weitere Vorschläge umfassen den Druck der Gemeindezeitung auf Normalpapier, eine ehrliche Kommunikation, eine umfassendere Berichterstattung über Gemeinderatssitzungen und einen effektiven Informationsfluss, der alle Bürger*innen erreicht. Es wurde angeregt, dass kleinere Betriebe und Start-Ups kostenlos Werbeflächen in der Gemeindezeitung erhalten sollten, um die lokale Wirtschaft zu fördern. Eine verstärkte Präsenz und Interaktion mit den Bürger*innen vor Ort, eine verbesserte Unterstützung bei individuellen Anliegen sowie die Bereitstellung umfangreicher digitaler Informationen wurden ebenfalls gewünscht.

Des Weiteren wurde eine objektive Berichterstattung gefordert und eine verstärkte Kommunikation mit betroffenen Bürger*innen bei Bauarbeiten oder der Erschließung neuer Baugründe in der Nachbarschaft angeregt. Die Möglichkeit, direkten Kontakt zum Bürgermeister aufnehmen zu können, die Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle in der Gemeindezeitung, regelmäßige Sprechstunden des Bürgermeisters und die gleichzeitige Veröffentlichung von Informationen auf der Homepage wurden ebenfalls gewünscht. Zudem sollte sichergestellt werden, dass Informationen für alle Bürger*innen zugänglich sind, ohne dass diese zufällig darauf stoßen müssen, um zu erfahren, welche Ansprüche sie haben.

Diese Wünsche und Anregungen zeigen das Bedürfnis der Befragten nach einer verbesserten Kommunikation und einer stärkeren Interaktion zwischen der Gemeindeverwaltung und den Bürger*innen, um eine engere Bindung und ein harmonisches Miteinander zu schaffen.

Kategorie „Bürger*innenservice“ (15 Nennungen)

Darüber hinaus wurden eine Vielzahl (16,0% der Nennungen) von Wünschen und Anliegen im Bereich "Bürger*innenservice" von den Befragten geäußert. Unter anderem wurde der Wunsch geäußert, dass Gemeindeabgaben per Bankeinzug eingezogen werden können. Die Anlieferungszeiten für Strauchschnitt beim Bauhof sollten klarer kommuniziert werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Forderung nach gleichen Regeln für alle Bürger*innen. Bezüglich Barrierefreiheit wurde vorgeschlagen, dass sich die Türen des Gemeindeamts automatisch öffnen sollten.

Die Bürger*innenservicestelle sollte als solche wörtlich genommen werden, um einen effektiven und bürger*innennahen Service zu gewährleisten. Die Bereitstellung von Onlineservices, die Passbeantragung und die elektronische Versendung von Rechnungen wurden ebenfalls gefordert. Es wurde diskutiert, ob der Postpartner möglicherweise die Zuständigkeit für die Ausstellung von Reisepässen übernehmen könnte. Abschließend wurde der Wunsch geäußert, dass das Angebot von „Essen auf Rädern“ auch an Sonn- und Feiertagen zur Verfügung stehen sollte.

Diese Wünsche und Anregungen verdeutlichen das Bedürfnis der Befragten nach einer verbesserten Servicequalität und einer zeitgemäßen Ausgestaltung des Bürger*innenservices. Es wird angestrebt, den Umgang mit den Bürger*innenanliegen effizienter, benutzerfreundlicher und den individuellen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.

Kategorie „Homepage“ (14 Nennungen)

Der Themenblock „Homepage“ sticht unter den vielen Wünschen und Anregungen (14,9% der Nennungen) hervor. Insgesamt wurde der Wunsch nach einer aktualisierten und ansprechenden Homepage sieben Mal geäußert.

Die Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage wurden mehrfach betont. Die Befragten wünschten sich eine zeitgemäße Darstellung der Informationen, insbesondere in Bezug auf Gebühren und andere relevante Inhalte. Es wurde angeregt, die Homepage für mobile Geräte (Smartphones) kompatibel zu machen und Social-Media-Auftritte zu nutzen, um schnelle Informationen bereitzustellen und das Image der Gemeinde zu verbessern.

Die Anpassung der Gemeindehomepage für eine bessere Nutzung mit Smartphones sowie die Reduzierung von „Papierkram“ durch die Zustellung per E-Mail (duale Zustellung) wurden ebenfalls als wichtige Anliegen genannt.

Kategorie „Sauberkeit und Müllentsorgung“ (12 Nennungen)

Im Bereich „Sauberkeit und Müllentsorgung“ (12,8% der Nennungen) wurde der Wunsch geäußert, Geh- und Wanderwege besser zu pflegen und das Ortsbild ansprechender zu gestalten. Es wurde der Vorschlag gemacht, einen kostenlosen Kompostplatz einzurichten, um die Abgabe und Entnahme von Kompost zu ermöglichen. Die Reduzierung der Hundegebühr und eine verstärkte Unterstützung der Bürger*innen wurden ebenfalls gefordert. Die Sauberkeit entlang der Straßen und in den öffentlichen Bereichen wurde als wichtig erachtet.

Es wurden spezifische Anliegen im Zusammenhang mit der Müllentsorgung von Windeln geäußert. Hierbei wurde der Wunsch nach einer Windeltonne für Babys, Kinder und Erwachsene mit Behinderung angeführt, da die vorhandenen schwarzen Säcke nicht ausreichend sind. Es wurde kritisiert, dass es für Material bei Wickelkindern keine zusätzliche Müllentsorgung gibt und dass ein zusätzlicher Müllsack kostenpflichtig ist.

Zudem werden Vorschläge zur Verbesserung der Müllentsorgung, der Sauberkeit und der Unterstützung der Bürger*innen gemacht. Es zeigt sich, dass die Bürger*innen ein aktives Interesse an der Entwicklung und Verbesserung ihrer Gemeinde haben.

Kategorie „Infrastrukturverbesserungen und Modernisierung“ (8 Nennungen)

Die Befragten haben verschiedene Wünsche und Anregungen im Bereich „Infrastrukturverbesserungen und Modernisierung“ (8,5% der Nennungen) geäußert. Der Ausbau des Breitbandinternets im Ort, unabhängig von Förderungen in Bezug auf

Telefonnetzverteiler, wurde als dringend erforderlich angesehen. Es wurde vorgeschlagen, einen Postkasten für die Gemeinde einzurichten, um während der Geschäftszeiten nicht extra das Gemeindeamt aufsuchen zu müssen.

Diese vielfältigen Anliegen verdeutlichen den Bedarf an Infrastrukturverbesserungen und Modernisierungen in der Gemeinde. Die Bürger*innen legen Wert auf ein zeitgemäßes Gemeindeamt, eine gute Internetversorgung und eine ansprechende Gestaltung des Ortsbildes.

Es wurde auch der Vorschlag gemacht, eine Gemeinde-App wie Gem2Go einzuführen, um den Bürger*innen den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen zu erleichtern.

Diese Wünsche spiegeln den Bedarf nach einer modernen und benutzerfreundlichen Onlinepräsenz der Gemeinde wider. Die Bürger*innen erwarten eine leicht zugängliche Plattform mit aktuellen Informationen und einem attraktiven Design. Eine aktualisierte Homepage und die Einführung einer Gemeinde-App könnten dazu beitragen, die Kommunikation und Interaktion zwischen der Gemeinde und den Bürger*innen zu verbessern.

Es wurde der Wunsch nach einem modernen Gemeindeamt und einem schöneren Standesamttraum geäußert. Die Modernisierung des Gemeindeamtes wurde als notwendig angesehen, da es als veraltet und nicht mehr zeitgemäß wahrgenommen wird. Die Raumaufteilung wurde kritisiert, da es keine klare räumliche Trennung zwischen verschiedenen Bereichen gibt, wie zum Beispiel dem Bürger*innenservice. Es wurde angeregt, einen Postpartner in der Gemeinde einzuführen oder einen mobilen Dienst oder ein Taxi für Einwohner*innen, die kein Auto besitzen.